

Laudatio

15 Jahre Theaterfunken

1. Dezember 2013 Brugg

Liebe Theaterschaffende

Liebe Veranstalterinnen und Veranstalter

Sehr geehrte Damen und Herren

Es ist mir eine Ehre, heute Mittag, nach dieser eindrücklichen Geschichte von Serafin, zu Ihnen sprechen zu dürfen.

Wir feiern heute 15 Jahre Theaterfunken. 15 Jahre Einsatz, Engagement und Herzblut zum Wohle der Schulkinder unseres Kantons.

Viele Hundert Kinder, vom Kindergarten bis zu den obersten Klassen der Volksschule, dürfen jedes Jahr ihrem Alter entsprechende Theateraufführungen in den verschiedenen Theaterhäusern des Kantons Aargau besuchen.

Damit das jedes Jahr immer wieder gelingt, braucht es Ihren grossen Einsatz, Ihr grosses Engagement und Ihr Herzblut. Dafür möchte ich Ihnen danken und Ihre Arbeit würdigen- als Lehrerin und als Mutter.

Was in den Herzen der Kinder nachklingt und was die Kinder und Jugendlichen nach einem Theaterbesuch mit nach Hause nehmen, ist von unmessbarem Wert.

Unmessbar, weil vieles uneinsehbar bleibt, weil vieles erst Tage, Wochen oder Monate später zum Vorschein kommt und weil vieles in den Kinderherzen gehütet wird und den Weg nach aussen gar nie findet.

Für mich ist der Besuch einer Theatervorführung, wie Sie das, geschätzte Anwesende, einem Kind ermöglichen, ein Geschenk. Ein Geschenk, das nachhaltiger und bereichernder nicht sein könnte.

Es ist ein Geschenk, das man weder abstauben noch aufstellen muss, ein Geschenk, das spannend bleibt und immer am richtigen Ort steht, ein Geschenk, das man nicht verteidigen und darum streiten muss, ein Geschenk, das bei einem Umzug selbstverständlich mitzügelt, ein Geschenk, das einem lieb und vertraut ist, ein Geschenk, das jahreszeiten- und altersunabhängig wirkt, ein Geschenk, das man

sich jedes Jahr wieder wünschen kann, ein Geschenk, das mitten ins Herz trifft, ein Geschenk, das ein Teil von diesem jungen Menschen ist.

Für mich beginnt diese Bescherung oder Funkenzeit bereits Anfang Schuljahr: Sie gehört selbstverständlich dazu und wird in den Jahresplan eingebunden. Die Funken-Broschüre ist nach den Sommerferien griffbereit, damit ich meine Klasse anmelden kann. Ich mache das immer ganz schnell, damit ich sicher Platz habe! Den roten Teppich besuche ich sehr gerne. Dort erlebe ich eine bereichernde Weiterbildung mit allen Sinnen. Je nach Stück bereite ich mich dann mit der Klasse vor dem Theaterbesuch vor: Wir lesen, hören oder spielen etwas, wir besprechen, dass wir im Theater Gäste sind und dass wir uns auch als Gäste aufführen wollen. Wir sind uns bewusst, dass die Künstlerinnen und Künstler genau für uns an besagtem Tag und zu besagter Zeit auf der Bühne stehen werden, dass sie viel geübt haben und dass sie live für uns spielen und für uns ihr Bestes geben werden. Der Tag x ist da: Wir reisen, wir kommen im Theater an, wir begegnen anderen Schulklassen, wir werden in Empfang genommen, wir warten im Foyer, wir werden in den Theatersaal geführt, wir setzen uns, wir sind kribbelig, neugierig und gespannt. Manchmal müssen wir noch etwas klären, uns absichern und dann ist es soweit: Das Stück beginnt.

Manchmal vergessen wir, dass wir still sitzen sollten, manchmal vergessen wir, dass unsere Beine zappeln, manchmal vergessen wir unseren Mund zu schliessen, manchmal vergessen wir die Zeit, manchmal vergessen wir die Welt ausserhalb des Theatersaals, und manchmal vergessen wir **uns**.

Wir tauchen ab und wir tauchen ein, wir sind im Sog des Stücks, wir beobachten genau, wir hören zu, wir fiebern mit, wir identifizieren uns, wir grenzen uns ab, wir lachen, wir kommentieren laut, wir sind mucksmäuschenstill, wir staunen, wir verstehen nicht alles, wir fühlen uns irritiert und verwundert und fröhlich- wir werden verzaubert und berührt.

Nach der Vorstellung klatschen wir, wir bedanken uns, wir verabschieden uns, wir verlassen den Theaterort und wir reisen beschenkt nach Hause.

Einen Tag später schreiben die Schülerinnen und Schüler ihre Eindrücke vom Theaterbesuch auf - und dann werde **ich** ein zweites und ein drittes und ein sechzehntes Mal beschenkt: Was die Kinder und Jugendlichen aufschreiben- das sollten Sie mal lesen können! Da werden Wundertüten geöffnet! Da kommen Dinge

zum Vorschein! Dinge, die **ich** – obwohl in der gleichen Vorstellung anwesend gewesen- nicht gesehen und nicht realisiert habe, Dinge, die **ich** mir nicht überlegt habe und die **ich** nicht gespürt habe, Sachen, die mich nachdenken lassen und die mir die Augen öffnen- Dinge, offenbart durch Kinderaugen und Kinderherzen, durch kritische Jugendblicke, ehrlich und offen- alles offeriert und aufs Papier gebracht dank Ihrer Arbeit und dem Einsatz von Ihnen allen.

Manchmal habe ich auch das Glück, als Mutter ein solch beschenktes, leuchtendes Kind zu Hause in Empfang zu nehmen. Manchmal will dieses Kind ganz viel erzählen, manchmal will es fast nichts sagen. Manchmal kommt zwei, drei Tage später, vermeintlich aus dem Nichts, eine kleine Episode aus dem Theaterstück zu Tage. Manchmal höre ich irgendwann Teile eines mir unbekanntes Liedes- das haben sie im Theater gesungen... aha... Manchmal gesellt sich beim Gutenachtsagen ein kleiner Funken Theaterluft dazu.

Das Theatererlebnis hallt nach und es begleitet. Es stärkt das Kind und es regt es zum Denken an. Die Funken, die im Theater versprüht werden, funkeln weiter. Sie vervielfachen sich und mit jedem Jahr, mit jeder Vorstellung, nimmt das Funkeln zu.

Liebe Theaterschaffende:

Ich *freue* mich über Ihren Mut und Ihre Begeisterung, immer wieder Kinder- und Jugendstücke zu kreieren und auf die Bühne zu bringen. Ich *bewundere* Ihre Energie, die Welt der Kinder und Jugendlichen kennen lernen zu wollen. Ich *bewundere* ihre Fähigkeit, jede Aufführung einzigartig zu machen.

Ich *danke* Ihnen, dass Sie durch Ihre Arbeit und Ihre Kreativität mithelfen, die Kinder und Jugendlichen in verschiedenen Kompetenzen zu fördern und zu unterstützen, dass Sie sich in unsere Kinder und Jugendlichen einfühlen, dass Sie diese jungen Menschen sehen und dass Sie zum Gedeihen und zur Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder und Jugendlichen beitragen.

Liebe Veranstalterinnen und Veranstalter:

Ich *freue* mich, dass Sie Ihre Türen immer wieder öffnen und unsere Kinder und Jugendlichen in Ihr Haus einladen. Ich *bewundere* Ihre Arbeit im Hinter- und im Vordergrund- Ich weiss, dass ganz viel im stillen Kämmerlein oder im stillen Büro oder im stillen Computer passiert. Ich *bewundere* Ihre Energie, all diese

Funkenvorstellungen in Ihrem Saisonprogramm- neben allen anderen Veranstaltungen- anzubieten. Ich *danke* Ihnen, dass Sie den jungen Menschen einen ausserschulischen Lern- und Erfahrungsort zur Verfügung stellen.

Liebe Damen und Herren von der Fachstelle Kulturvermittlung

Ich *freue* mich, dass Sie sich einsetzen, dass der Theaterfunke seit 15 Jahren jedes Jahr stattfinden kann und selbstverständlich ins Kulturschuljahr gehört. Ich *bewundere* Ihre Motivation, dass Sie immer wieder, von neuem, qualitativ hochstehende Kinder- und Jugendstücke finden. Ich *bewundere* Ihre Ausdauer, dranzubleiben und sich erst dann zufriedenzugeben, wenn das gefunden ist, was Sie mit gutem Gewissen anbieten können. Ich *danke* Ihnen, dass Sie die nötigen finanziellen Mittel derart einsetzen, damit es im Herbst funkeln kann in den Aargauer Theaterhäusern.

Ich wünsche uns allen, dass sich immer mehr Lehrerinnen und Lehrer mit dem Theatervirus infizieren und dass noch viele Kinder und Jugendliche die Chance erhalten, mit den Theaterfunken neu oder wieder in Berührung zu kommen.

Simone Eichenberger